



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Flugzeugbau
Gasthochschule	ESTACA
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2015
E-Mail-Adresse	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Senecal-Levasseur, Brigitte
E-Mail	brigitte.senecal@estaca.fr
Telefon	+33 1 4127 6036

An der Heimathochschule:

Name	Rieger, Hella
E-Mail	hella.rieger@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-8313

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Planung hat etwa 5 Monate vor dem Auslandsaufenthalt begonnen, da ich auch meinen Lebensgefährten und unser Kind mitgenommen habe. Ich habe mich für das internationale Programm „Computer Aided Engineering and Design“ an der ESTACA in Levallois beworben. Der Bewerbungsprozess für die ESTACA ist auf der Homepage der Uni gut beschrieben und die Ansprechpartnerin (Mme Senecal-Levasseur) ist sehr hilfsbereit. Alle Dokumente konnten gescannt verschickt werden. Das Team des internationalen Büros an der HAW war auch sehr hilfsbereit und deutlich besser organisiert als bei meinem letzten Austauschsemester.

Man braucht für die Bewerbung einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in Englisch, das ausgefüllte Bewerbungsformular und ein Sprachzertifikat in der Unterrichtssprache (Englisch). Ich habe den Sprachtest bei der Hamburg School of English gemacht (<http://hamburg.school-of-english.de/pages/>), der auch problemlos akzeptiert wurde, obwohl es kein TOEFL-Test ist.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Für das CAED Programm sind die Kurse festgelegt, man hat also keine Wahlmöglichkeiten. Da ich mir aus dem Auslandssemester nur 2 Kurse als Wahlpflichtfächer (Master Flugzeugbau) anerkennen lassen wollte, gab es keinerlei Probleme, aus den ESTACA-Kursen, welche herauszusuchen, die ich mir hier anerkennen lassen konnte. Der Kursplan wurde 2 Wochen vor Beginn des Semesters nochmal verändert, woraus sich aber für mich keine Probleme ergeben haben. Alle Parteien haben das Learning Agreement vor Beginn des Programms akzeptiert und unterschrieben.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Da die Zusage erst recht spät kam (bei mir 6 Wochen vor Beginn des Auslandsaufenthaltes), war es etwas knapp, eine Unterkunft zu organisieren, zumal zwischen Zusage und Beginn des Programms noch Weihnachten lag. Recht hilfreich ist die Seite www.fusac.fr. Da kommen vor allem täglich neue Anzeigen dazu. Ich hab unsere Unterkunft letztendlich über www.wg-gesucht.de gefunden. Wir haben in Courbevoie gewohnt. Das ist ein wenig außerhalb, aber in der Nähe der Uni (ab nächstem Semester nicht mehr, da die ESTACA diesen Sommer umzieht). Für unsere Zweizimmerwohnung haben wir 1300 Euro im Monat bezahlt plus 330 Euro Strom für 4 Monate. Nach unserer Erfahrung war das für Pariser Verhältnisse eher günstig.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Um in Frankreich ein Konto zu eröffnen, muss man lediglich eine Adresse angeben können. Es gibt Angebote für Studenten, bei denen man lediglich ein paar Cent im Monat als Kontoführungsgebühren zahlen muss. Was Handy und Internet angeht, kann ich nur von Orange abraten, die sehr starr in ihren Angeboten und furchtbar schlecht im Kundenservice sind. Es hat bei uns 2 Wochen gedauert bis wir einen Internetanschluss hatten, obwohl es in der Wohnung einen schon mal genutzten Anschluss gab.

Die Supermärkte sind etwas teurer in Paris, man sollte also etwas mehr Geld für Lebensmittel einplanen. Auch den Transport, also ein Metroticket (Navigo) muss man nochmal extra zahlen.

Wenn man sich in Paris eine Oper ansehen möchte (oder das Ballett in der alten Opéra) sollte man das weit im Voraus planen, weil die Karten sehr früh ausverkauft sind. Das lohnt sich bestimmt, wir haben es leider zu spät versucht.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Wenn man sportlich interessiert ist, gibt es wirklich viel zu sehen in Paris. Die männlichen und weiblichen Fußballer von Paris St. Germain, die Basketballer von Paris Levallois, Rugby, Tennis, und und und.

An kulturellen Angeboten kann ich jedem empfehlen freie Tage zu nutzen, um Touristenattraktionen morgens unter der Woche zu besuchen. Die Touristenmassen und die Wartezeiten an den Sehenswürdigkeiten sind wirklich unbeschreiblich. Sehr nett ist eine Tour auf der Seine an verschiedenen Pariser Attraktionen entlang. Auch das Musée d'Orsay und das Picassomuseum sind sehr sehenswert. Für Versailles sollte man sich auf jeden Fall einen ganzen Tag Zeit nehmen, um auch die Gärten ausgiebig bewundern zu können.

Fazit

Ich hab die 4 Monate in Paris sehr genossen. Sicher gab es negative Punkte (wie zum Beispiel die Kosten), aber die positiven überwiegen bei Weitem. Der einzige Kritikpunkt an dem Programm ist, dass man an der Uni leider gar nicht mit französischen Studenten in Kontakt kommt. So wurde mein Französisch leider nur im Alltag genutzt und ich habe daher nur wenige Fortschritte in der Sprache erzielt.

Nichtsdestotrotz ist das Programm empfehlenswert. Es wird viel mit verschiedenen Softwareprogrammen gearbeitet (CATIA, AMEsim, CCM+, MATLAB) und der praktische Anteil ist sehr hoch. Außerdem arbeitet man die ganze Zeit in einem internationalen Umfeld, muss sich auf Englisch verständigen und mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen auseinandersetzen. Man lernt sich in einem internationalen Team zu bewegen und Spaß macht es auch noch!

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Bei den zahlreichen Boulangeries der Stadt gibt es große Unterschiede. Wenn man eine findet, die sich als „artisan boulanger“ bezeichnen dürfen, lohnt sich der Einkauf. Diese Bäckereien backen wirklich alles selber und das Baguette (vor allem das „Tradition“) ist unglaublich lecker!

Um Geld zu sparen, kann man versuchen CAF zu beantragen. Man muss sich nur einmal durch den Antrag kämpfen, aber das international office ist da sehr hilfsbereit. Es ist empfehlenswert den Antrag schon am Anfang des Semesters zu stellen, da die Bearbeitungszeit sehr lang ist. Man braucht lediglich einen Mietvertrag und ein französisches Konto. Hier findet man eine englische Broschüre zum CAF: www.caf.fr/international/francais-a-l-etranger-etrangeurs-en-france



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

